

Q. I. 168. 116 fol., s. XV. enthält fol. 1—19 ein Martyrologium, fol. 20—79 die Regel des heiligen Benedict, nach einer am Schlusse angebrachten Bemerkung 1441 geschrieben, fol. 80—116 ein Necrologium eines polnischen Klosters, das theilweise auf Grund älterer Notizen verfasst und bis in das 17. Jahrhundert hinein von den verschiedensten Händen fortgeführt wurde; es weist ausschliesslich polnische Namen auf.

F. IV. 1. 52 fol. 1387 geschrieben, sehr unleserlich. Ueber den Inhalt belehrt uns die Ueberschrift auf fol. 1: 'Incipit prologus polistorie Iohannis de Terronibus, de urbe apostolice sedis, de virtutibus et dotibus ipsorumque imperatoris et pape secularibus monarchiis et aliis incidentibus eorundem, romani scriptoris'. Die Anfangsworte des Werkes lauten: 'Quamvis urbis romane'; der Schluss: 'penas participet infernales'.

F. IV. 2. 7 fol., s. XIII. oder XIV. Nach Muralt (Pertz' Archiv XI, 791) enthält der Codex ein Compendium historiarum, in Wirklichkeit aber nichts Anderes als einige alttestamentliche Stammbäume. An sie schliessen sich Christus als Stammbaum aller Tugenden und der Teufel als der aller Laster an.

F. I. 48. aus der Sammlung des Grafen Suchtelen, 242 fol. s. XV. mit zahlreichen und sehr schönen Initialen. Auf ein Kalendarium folgen 2 Klosterstatute in Abschriften des 16. Jahrhunderts. Das erstere ist 'inter abbates et conventus monasteriorum gloriosissimi martiris Benigni Divionensis ordinis sancti Benedicti ex una parte, priorem et conventum domus sancte Trinitatis Cartusiensis Lingonensis diocesis et eorum successores ex altera', das letztere von 'Theobaldus permissione divina abbas humilis totusque conventus monasterii sancti Stephani Divionensis ordinis sancti Augustini Lingonensis dyocesis et domnus Hugo clientis humilis prior totusque etiam conventus domus sancte Trinitatis prope Divionem ordinis Cartusiensis prefate dyocesis' abgeschlossen. Fol. 12—114 das Martyrologium des Usuard, fol. 115—217 die Briefe Pauli an die Römer, Corinther etc., von Jean le Bronnec geschrieben. Den Schluss bildet ein Necrologium, das eine Reihe von burgundischen und französischen Namen enthält. Die meisten Eintragungen geschahen im 15. Jahrhundert, einige wenige wurden später hinzugefügt.

Q. I. 42. ex musaeo Petri Dubrowsky, 105 fol. s. XI. mit Malereien und Initialen in ziemlich rohem Stile und höchst mittelmässiger Ausführung, mehre von ihnen sind ausgeschnitten. Die Hs. enthält die Schriften des Sulpicius Severus über den heiligen Martin, nämlich die Vita, Epistolae und Dialogi, sowie die Passio und Translatio des Dionysius Areopagita.